

Mobbing in der Schule:

Verbreitung und Einflussfaktoren (Phasen) von Mobbing



Quelle: <http://leben.down-to-earth.de/images/leben.jpg>

Verbreitung

- Mobbing ist die häufigste Gewaltform an deutschen Schulen

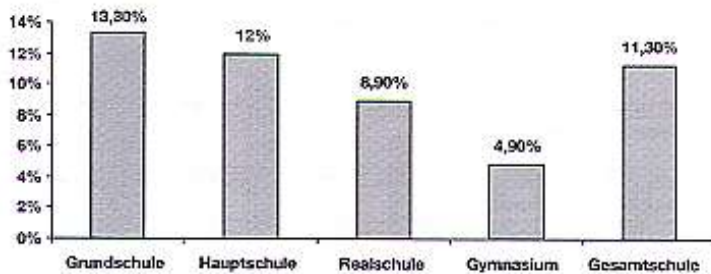
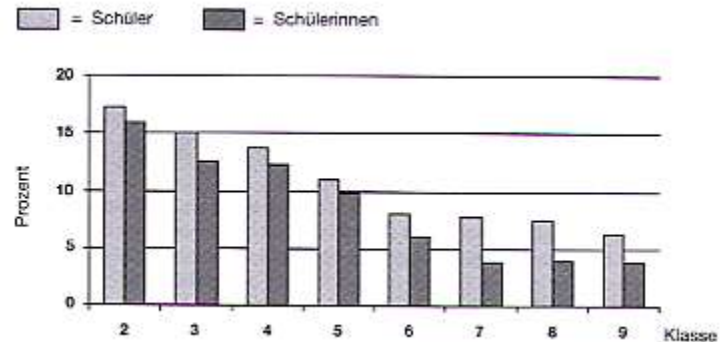


Abb. 4: Schüler, die ein- bis mehrmals pro Woche gemobbt wurden
(nach www.schulpsychologie.de)



Nicht jede Gewalt ist Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt

Häufigkeit

- Wöchentlich werden c.a. 500000 Schüler in Deutschland gemobbt. (M. Schäfer, Langzeitstudie , Uni München , 2007)
- Weitere 600000 Schüler haben Tätererfahrung

MOBBING MUSS ERNST GENOMMEN WERDEN !

- Quelle: Olweus, 1982

Schul. Bedingungen, die Mobbing begünstigen

- **Lehrer - Engagement**
 - resignative Grundhaltung der Lehrkraft
(macht doch was ihr wollt !)
 - wenig fördernd oder unterstützend
 - gleichgültige Grundhaltung (kein Interesse an der Schülerperson)

Quelle: Klett, K , 2005 deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln

Schul. Bedingungen, die Mobbing begünstigen

- Schul- und Klassenregeln
 - sind zu wenig verbindlich oder beliebig
 - Einhaltung muss kontrolliert werden
 - Inkonsistentes Verhalten der Lehrer -> wirkungslos
 - Schule wird als rechtsfreier Raum erlebt, in dem jeder seine Regeln selbst machen darf !

Quelle: Klett, K , 2005 deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln

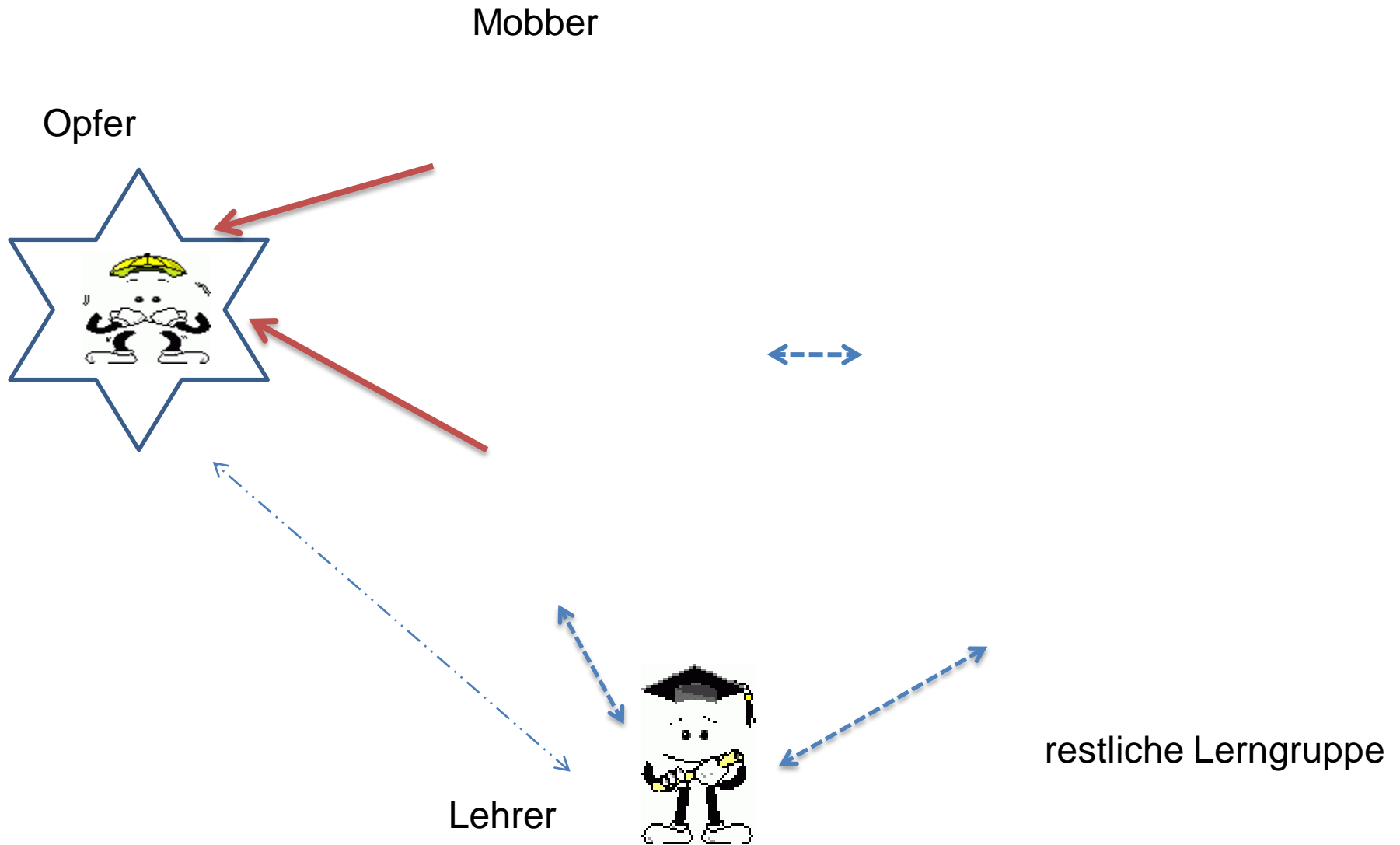
Lernklima, das Mobbing begünstigt

- Lerninhalte besitzen wenig Lebensweltbezug
 - Langeweile als Auslöser für Aggressionen
- Lernen zu wenig schülerorientiert



Quelle: Klett, K. (2005) deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln /Jannan, Das Anti-Mobbing-Buch

Mobbingstrukturen einer Lerngruppe



Gruppierung einer Mobbingssituation

Gruppierung	Beschreibung
Opfer	Immer eine Einzelperson
Täter/Mobber	
Mitläufer	Unterschiedliche, aber immer relativ wenige Mitschüler
Restliche Gruppe	

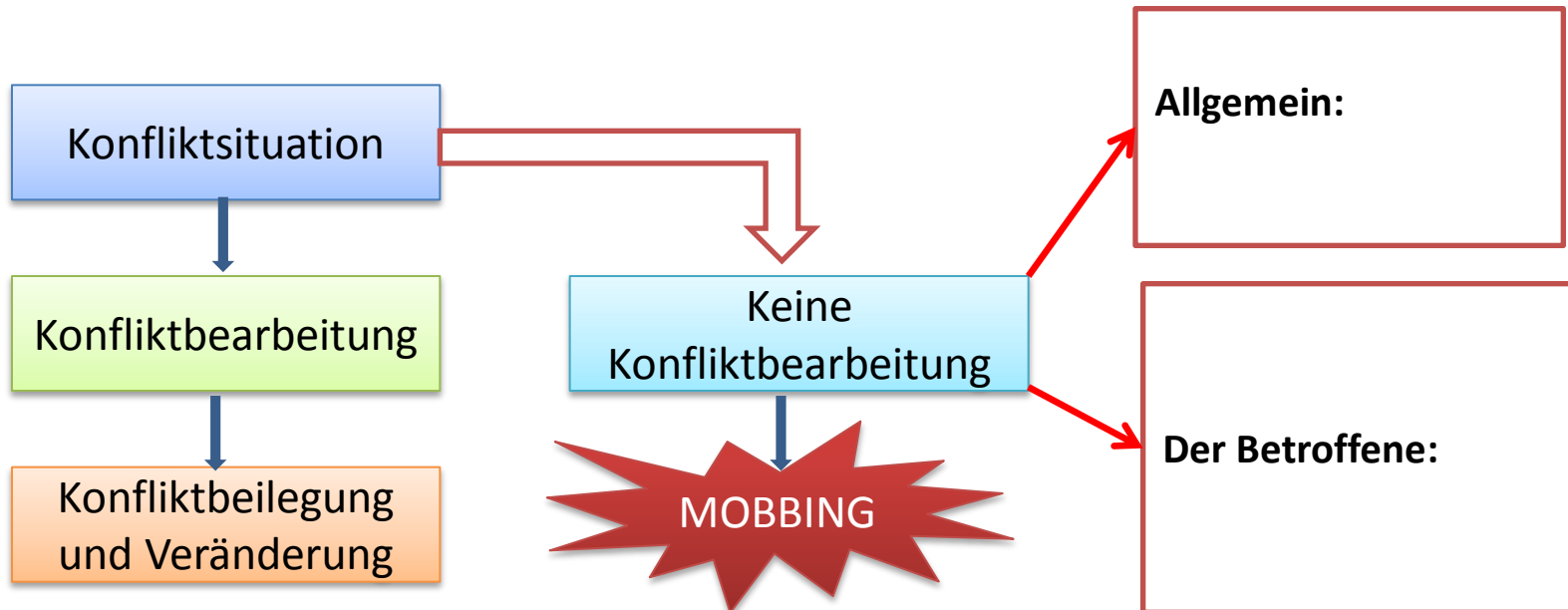
Phasen des Mobbing

Mobbing wird immer wieder als Phasenverlauf beschrieben.
Das 4 Phasenmodell ist für alle Ebenen des Mobbing gültig:

Phase 1

1. Die täglichen Konflikte

Konflikte sind normale Vorgänge und Veränderungen sind ohne konstruktive Konflikte kaum möglich. Problematisch wird ein Konflikt, wenn er unbearbeitet bleibt!



2. Mobbing etabliert sich

- Die psychische Verfassung wird immer schlechter

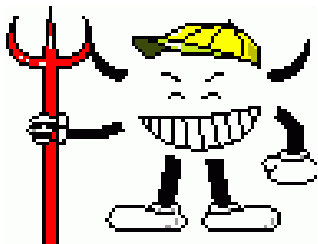
Leymann:

Ein Konflikt kann deswegen zu Mobbing werden, weil er sich dazu entwickeln darf. Irgendeine Anhäufung von Persönlichkeitsmerkmalen führt aber nicht zu Mobbing!

Phase 3

3. Eskalation

- In dieser Phase müssen sich die „offiziellen Stellen“ (Lehrer, Schulleitung) der Sache annehmen. Die Intervention richtet sich häufig nicht auf eine konstruktive Beilegung, sondern auf das Opfer, das als Störer wahrgenommen wird.
- Das Ohnmachtsgefühl wächst.



Typische Handlungen in dieser Phase:

- ✓ Verstöße gegen das Recht gehört zu werden.

Phase 4(&5)

4. Der Ausschluss

Abschieben und Kaltstellen durch:

- Schulverweis,
- Überprüfung auf Förderungsbedarf L
- Überprüfung auf Förderungsbedarf E
- Überweisung an eine Förderschule (gerne auch bei ADS/ADH und Hochbegabung)
- Heimeinweisung
- Psychosomatische Symptomatik verschlimmert sich

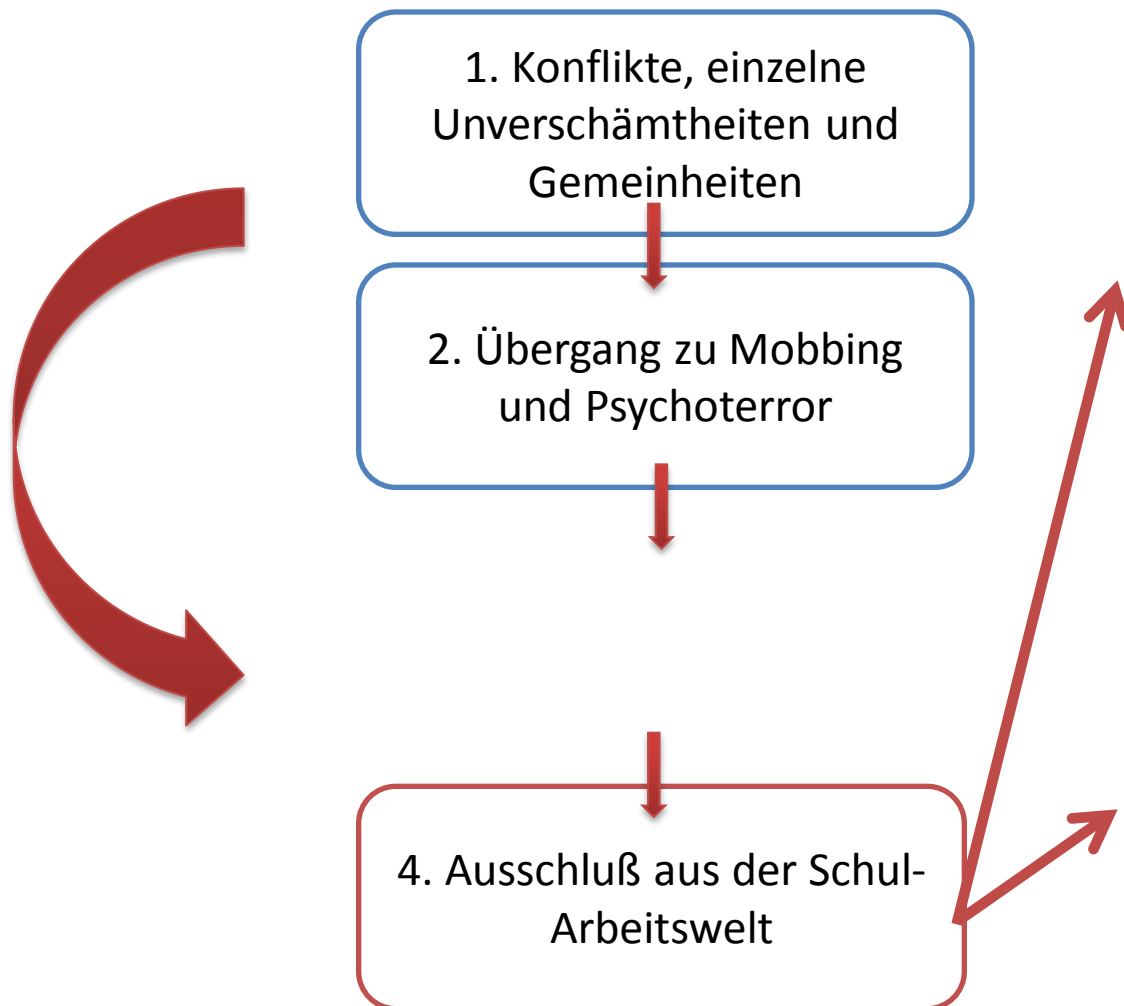
Phase (4&)5

5. Endstation

- Soziale Isolation
- Stigmatisierung des Opfers

Was der Betroffene auch immer unternimmt, um sich zu retten, es sind die anderen, die einseitig darüber urteilen, ob er wieder aufgenommen wird oder nicht.

Das Verlaufsmodell des Psychoterrors



Eigene Darstellung in Anlehnung an Leymann, Mobbing, S59

Intervention

Die Reaktion der Lehrkräfte ist entscheidend für die Festigung oder Auflösung der Mobbing-situation